



**St. Josef Krankenhaus  
Monheim GmbH**

**Strukturierter Qualitätsbericht  
für das  
Berichtsjahr 2008**

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>8</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3 Standort(nummer) .....	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	12
A-14 Personal des Krankenhauses.....	13
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>14</b>
B-1 Innere Medizin.....	14
B-2 Allgemeine Chirurgie .....	24
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>34</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	34
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	34
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management- Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	34
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	35
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	35

C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	35
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>36</b>
D-1	Qualitätspolitik	36
D-2	Qualitätsziele	38
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	38
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	39
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	40
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	40

## Einleitung

Vor über 100 Jahren nahmen die Ordensschwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi im damaligen Neubau den Krankenhausbetrieb auf. Die stetige Weiterentwicklung der baulichen und medizinischen Ausrichtung des St. Josef Krankenhauses Monheim bieten dem Patienten heute eine moderne Ausstattung und kompetente Versorgung.

Seit 1999 gehört das St. Josef Krankenhaus Monheim dem Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen an. Die Ziele des Kplus-Verbundes: Kompetenzen in der Region bündeln, Medizin und Therapie wohnortnah anbieten. 1997 schlossen sich dazu zunächst die beiden katholischen Krankenhäuser in Solingen und Hilden sowie das St. Lukas Pflegeheim in Solingen zusammen, heute gehören bereits 22 Institutionen des Gesundheitswesens zum Verbund. Die Strategie geht auf: Die Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und Therapiezentren bieten eine gehobene medizinische, pflegerische und therapeutische Breitenversorgung an und setzen darüber hinaus besondere Schwerpunkte in Diagnostik, Pflege und Therapie. Neben dem St. Josef Krankenhaus Monheim gehören folgende weitere Einrichtungen zum Kplus-Verbund:

- St. Josef Krankenhaus Haan
- St. Josefs Krankenhaus Hilden
- St. Lukas Klinik, Solingen
- St. Josef Krankenhaus Wiesdorf
- St. Remigius Krankenhaus Opladen
  
- Medizinische Versorgungszentren der Katholischen Kranken- und Pflegeeinrichtungen Leverkusen
  
- K+ Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie mit Therapiezentren in Hilden, Monheim und Solingen
  
- St. Lukas Pflegeheim, Solingen
- St. Joseph Altenheim, Solingen
- St. Antonius Altenheim, Düsseldorf
- St. Albertus Altenheim, Leverkusen
- Haus Rheinpark, Leverkusen
- St. Lukas Tagespflegehaus, Solingen
- St. Joseph Wohnpark, Solingen
- St. Josef Wohnen mit Service, Haan
  
- Katholisches Bildungszentrum Haan
- St. Joseph Fachseminar für Altenpflege, Solingen
  
- Genesis GmbH Gemeinnützige neue Servicegesellschaft in Solingen

In diesem Gesundheits-Netzwerk werden an den jeweiligen Standorten stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen angeboten. Durch diese integrierte Form der Behandlung erreichen die einzelnen Einrichtungen das Ziel, eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit einem hohen Maß an Wirtschaftlichkeit zu verbinden.

Das St. Josef Krankenhaus Monheim hat seine Wurzeln in der christlichen Tradition. Im Sinne des christlichen Menschenbildes ist für uns die Würde des Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Persönliche Ansprache, Qualität der Versorgung, Innovation, Wachstum und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens St. Josef Krankenhaus Monheim sind gleichrangige Werte und Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bestimmen unsere tägliche Arbeit.

Das medizinische Leistungsspektrum des St. Josef Krankenhauses Monheim umfasst die Fächer

- Innere Medizin
- Chirurgie

Die anästhesiologische Versorgung des Krankenhauses wird über die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des St. Josefs Krankenhauses Hilden sichergestellt. Eine moderne Zentrale Notaufnahme stellt die Notfallversorgung in Monheim sicher.

Mit unserem medizinischen Konzept erreichen wir seit vielen Jahren das Ziel, den Patientinnen und Patienten nicht nur als Haus der gehobenen Breitenversorgung zu helfen, sondern auch überregional ausgerichtete Leistungsschwerpunkte kompetent anzubieten.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen. Gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnern gelingt es uns, die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der medizinischen Entwicklungen aufzunehmen und mit einer hohen Qualität im Ergebnis umzusetzen.

Dieser Qualitätsbericht entspricht den Anforderungen des § 137 SGB V. Mit diesem Bericht möchten und können wir aufzeigen, dass sich unser hoher Qualitätsanspruch in Gänze und im Detail in den vielfältigen Struktur- und Ergebnisdaten widerspiegelt. Auch in Zukunft werden wir unser Handeln daran ausrichten, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Therapie durch die professionelle Weiterentwicklung des St. Josef Krankenhauses Monheim zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung des Krankenhauses, vertreten durch Herrn Klaus-Peter Fiege (Hauptgeschäftsführer) und Frau Ute Knoop (Geschäftsführerin), und die Klinik- und Pflegedienstleiterin Frau Stephanie Schäfer sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

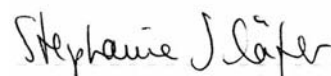
Monheim am Rhein, den 31. August 2009



Klaus-Peter Fiege  
Hauptgeschäftsführer



Ute Knoop  
Geschäftsführerin



Stephanie Schäfer  
Klinik- und  
Pflegedienstleiterin

## **Weitergehende Informationen**

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Klaus-Peter Fiege  
Hauptgeschäftsführer  
St. Josef Krankenhaus Monheim GmbH  
Alte Schulstraße 21-23  
40789 Monheim am Rhein

Ute Knoop  
Geschäftsführerin  
St. Josef Krankenhaus Monheim GmbH  
Alte Schulstraße 21-23  
40789 Monheim am Rhein

Stephanie Schäfer  
Klinikleiterin  
St. Josef Krankenhaus Monheim GmbH  
Alte Schulstraße 21-23  
40789 Monheim am Rhein

### **Ansprechpartner für den Qualitätsbericht**

Monika Reuß  
Leiterin Qualitätsmanagement  
reuss@k-plus.de

Dirk Hemsing  
Qualitätsmanagement  
hemsing@k-plus.de

Kplus-Verbund  
Geschäftssitz:  
St. Lukas Klinik GmbH  
Schwanenstraße 132  
42697 Solingen

### **Unternehmenskommunikation**

Cerstin Tschirner  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Kplus-Verbund  
Geschäftssitz:  
St. Lukas Klinik GmbH  
Schwanenstraße 132  
42697 Solingen  
tschirner@k-plus.de

Link	Einrichtung
<a href="http://www.k-plus.de">www.k-plus.de</a>	Verbund
<a href="http://www.st-josef-krankenhaus.de">www.st-josef-krankenhaus.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Monheim
<a href="http://www.st-lukas-klinik.de">www.st-lukas-klinik.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Solingen
<a href="http://www.krankenhaus-haan.de">www.krankenhaus-haan.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Haan
<a href="http://www.st-josefs-krankenhaus.de">www.st-josefs-krankenhaus.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Hilden
<a href="http://www.remigius.de">www.remigius.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Leverkusen
<a href="http://www.st-josefkrankenhaus.de">www.st-josefkrankenhaus.de</a>	Verbund-Krankenhaus, Leverkusen
<a href="http://www.brustzentrum-kplus.de">www.brustzentrum-kplus.de</a>	Brustzentrum Kplus
<a href="http://www.darmzentrum-lev.de">www.darmzentrum-lev.de</a>	Darmzentrum Kplus St. Remigus Leverkusen
<a href="http://www.rheinisch-bergisches-lungenzentrum.de">www.rheinisch-bergisches-lungenzentrum.de</a>	Rheinisch-Bergisches Lungenzentrum
<a href="http://www.genesis-solingen.de">www.genesis-solingen.de</a>	Integrationsgesellschaft

Wenn in diesem Qualitätsbericht bei der Bezeichnung von Personengruppen, Gesundheitsberufen und anderen Gruppen an manchen Stellen ausschließlich die männliche Form verwendet wird, so sind damit selbstverständlich Frauen und Männer gemeint. Die Verwendung der kürzeren männlichen Form dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: St. Josef Krankenhaus Monheim

Hausanschrift: Alte Schulstraße 21-23  
40789 Monheim am Rhein

Telefon: 02173 391-0  
Fax: 02173 391-258

URL: [www.k-plus.de](http://www.k-plus.de)  
EMail: [info@k-plus.de](mailto:info@k-plus.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260511155

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: St. Josef Krankenhaus Monheim GmbH  
Art: freigemeinnützig

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Nein



## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Klaus-Peter Fiege, Hauptgeschäftsführer

Ute Knoop, Geschäftsführerin

Maria Schraa, Pflegedirektorin

Dr. med. Dipl.-Biol. Michael Frenken, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Chirurgie

Stephanie Schäfer, Klinik- und Pflegedienstleiterin

### Kontakte

Fachabteilung	Chefarzt	Telefon Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Ralph Schumacher	0 21 73/3 91-2 11
Chirurgie	Dr. med. Dipl.-Biol. Michael Frenken	0 21 73/3 91-2 01

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Tumorzentrum (VS06)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	alle
Kommentar/Erläuterung	Versorgungsnetzwerk im Verbund

## A-9

### Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Balkon/Terrasse (SA12)
- Beschwerdemanagement / Beschwerdestelle (SA00)
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch) (SA00)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Kulturelle Angebote (SA31)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Parkanlage (SA33)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren (SA00)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte (SA00)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Verabschiedungsraum (SA00)
- Wäscheservice (SA38)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1      Forschungsschwerpunkte**

Entfällt

### **A-11.2      Akademische Lehre**

Entfällt

### **A-11.3      Ausbildung in anderen Heilberufen**

- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

## **A-12      Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten:                                  107

## **A-13      Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl:            3418

Ambulante Fallzahl:                7130

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,2
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	54,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,0	1 Jahr

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Innere Medizin**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Inneren Medizin**

<b>Fachabteilung:</b>	<b>Innere Medizin</b>
<b>Art:</b>	<b>Hauptabteilung</b>
<b>Chefarzt:</b>	<b>Dr. med. Ralph Schumacher</b>
<b>Hausanschrift:</b>	<b>Alte Schulstraße 21-23 40789 Monheim am Rhein</b>
<b>Telefon:</b>	<b>0 21 73/3 91-2 11</b>
<b>Fax:</b>	<b>0 21 73/3 91-2 12</b>
<b>URL:</b>	<b>www.k-plus.de</b>
<b>Email:</b>	<b>schumacher@k-plus.de</b>

**Dem Chefarzt der Inneren Medizin liegt die Weiterbildungsmächtigung Innere Medizin und Allgemeinmedizin mit einem Umfang von 36 Monaten vor, außerdem die Weiterbildungsmächtigung für den Schwerpunkt Gastroenterologie mit einem Umfang von 36 Monaten.**



#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung**

Erfahrene Generalisten und hoch qualifizierte Spezialisten behandeln in der Abteilung für Innere Medizin des St. Josef Krankenhauses sämtliche internistischen Krankheitsbilder. Dazu zählen

- akute und chronische Herz- und Lungenerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Erkrankungen der inneren Drüsen
- Krebserkrankungen
- Alterserkrankungen wie Erkrankungen des Knochen- und Gefäßsystems

Der besondere Schwerpunkt liegt auf der Diagnostik und Behandlung sämtlicher Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, des Gallenwegsystems und der Bauchspeicheldrüse.

Dank der modernen Ausstattung können fast alle Untersuchungen im St. Josef Krankenhaus Monheim selbst durchgeführt werden. Für Untersuchungen, die im Haus nicht möglich sind, bestehen enge Kooperationen mit anderen Krankenhäusern bzw. niedergelassenen Ärzten der Region.

Die Grundlage für größtmögliche Behandlungserfolge bildet besonders im Bereich der Krebstherapie die enge Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Ärzte vom Radiologen und Pathologen über die Internisten, Onkologen und Strahlentherapeuten bis zu den Chirurgen und Gynäkologen. Gemeinsam planen sie während der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen des Kplus-Verbundes, zu dem auch das St. Josef Krankenhaus Monheim gehört, die Behandlungswege.

Die interdisziplinäre Intensivstation steht medizinisch und organisatorisch unter der Leitung des Chefarztes der Inneren Medizin. Die Abteilung verfügt über alle intensivmedizinischen Möglichkeiten inklusive der Langzeitbeatmung und der Nierenersatztherapie. Die Versorgung der chirurgischen Patienten erfolgt in enger Abstimmung mit dem Chefarzt der Chirurgie.

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Diagnostische und interventionelle Gastroenterologie

Als Spezialgebiet der Inneren Medizin befasst sich die Gastroenterologie mit der Vorbeugung, Diagnostik, konservativen und interventionellen Behandlung sowie der Rehabilitation von Erkrankungen der Verdauungsorgane. Während einer endoskopischen Untersuchung können Krankheitsherde sicher und schonend lokalisiert werden.

Nicht nur zur Diagnostik, sondern auch zur Therapie werden im St. Josef Krankenhaus Monheim Ultraschall/Sonographie, Video-Endoskopie und Endosonographie eingesetzt. Aufwändige Operationen und lange Genesungszeiten gehören damit oft der Vergangenheit an. So können z. B. Gallengangsteine, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse und Darmpolypen direkt während der Untersuchung therapiert werden.

#### Tumorzentrum Kplus

Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 70.000 Menschen an Darmkrebs. Wenn der Darmkrebs jedoch rechtzeitig erkannt wird, sind die Heilungschancen vergleichsweise gut. Gemeinsam mit den anderen Kliniken des Kplus-Verbundes hat das St. Josef Krankenhaus Monheim zu diesem Zweck in Kooperation mit dem WDC (Westdeutsches Darm-Centrum) ein Zentrum gegründet, welches nach den anspruchsvollen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft aufgebaut ist. Früherkennung, Diagnostik und Therapie werden mit moderner Technik von erfahrenen Spezialisten durchgeführt. Hierzu zählt beispielsweise das Fast-Track-Verfahren, das aufgrund schonenderer Methoden vor, während und nach der Operation zu einem schnelleren Genesungsprozess führt. Einmal wöchentlich werden die Krankheitsgeschichten in der verbund- und fächerübergreifenden Tumorkonferenz besprochen.

#### Kardiologie

Erkrankungen des Herzens sind ein weiterer Schwerpunkt der Inneren Medizin. Hierzu zählen Herzkranzgefäßerkrankungen, Herzrhythmusstörungen oder die - auch intensivmedizinische - Akutversorgung nach einem Herzinfarkt.



Hände des Arztes während einer endoskopischen Untersuchung.

## **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin**

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Spezialsprechstunde (VI27)



Endoskopische  
Untersuchung  
der Gallenwege.

## **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Inneren Medizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## **B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin**

Vollstationäre Fallzahl: 1862



## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	96	Herzschwäche
2	J44	90	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
3	I10	83	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J18	72	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	K80	61	Gallensteinleiden
6	R55	54	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	I48	53	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	K83	49	Sonstige Krankheit der Gallenwege
9	I21	48	Akuter Herzinfarkt
10	K29	45	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C25	25	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K85	20	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	834	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	5-513	485	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
4	1-650	376	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5	1-642	244	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	1-444	227	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-452	185	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	1-620	118	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	3-052	112	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
10	1-712	93	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-053	79	Endosonographie des Magens
3-054	66	Endosonographie des Zwölffingerdarms
3-056	66	Endosonographie des Pankreas
3-055	24	Endosonographie der Gallenwege
3-051	24	Endosonographie der Speiseröhre

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung gesichert.

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Inneren Medizin</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)	
Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)	
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)	
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)	
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)	
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)	
Endoskopie (VI35)	

<b>Internistische Ambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)	
Endoskopie (VI35)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)	

<b>Internistische Privatambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)	
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)	
Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)	
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)	
Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)	
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)	
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)	

## Internistische Privatambulanz – Fortsetzung

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)

Endoskopie (VI35)

### **B-1.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden im Rahmen der Ermächtigung des Chefarztes erbracht.

### **B-1.10      Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:    Nein  
Stationäre BG-Zulassung:                                    Nein

## B-1.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
Kooperation im Verbund (Standort St. Lukas Klinik, Solingen)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Manometrie gastroenterologisch (AA00)
- pH-Metrie Magen (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
Einschließlich der oberen und unteren Endosonographie mit  
diagnostischen und therapeutischen Punktions- und  
Interventionsmöglichkeiten.
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)  
Belastungstest mit Herzstrommessung

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

---

In der Darstellung sind die Mitarbeiter der Ambulanzen nicht berücksichtigt.

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- MTRA (SP00)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal wird über die Abteilung, die Gesellschaften des Verbundes oder Kooperationspartner gestellt.

## B-2 Allgemeine Chirurgie

### B-2.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie

<b>Fachabteilung:</b>	<b>Allgemeine Chirurgie</b>
<b>Art:</b>	<b>Hauptabteilung</b>
<b>Chefarzt:</b>	<b>Dr. med. Dipl.- Biol. Michael Frenken</b>
<b>Hausanschrift:</b>	<b>Alte Schulstraße 21-23 40789 Monheim am Rhein</b>
<b>Telefon:</b>	<b>0 21 73/3 91-2 01</b>
<b>Fax:</b>	<b>0 21 73/3 91-2 49</b>
<b>URL:</b>	<b>www.k-plus.de</b>
<b>Email:</b>	<b>frenken@k-plus.de</b>

**Dem Chefarzt der Chirurgie liegt die Weiterbildungsermächtigung Chirurgie mit einem Umfang von 60 Monaten vor.  
Die Zulassung zur Teilnahme am berufsgenossenschaftlichen Verfahren liegt vor.**



#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Abteilung**

Die Abteilung für Chirurgie bietet am St. Josef Krankenhaus Monheim das gesamte Spektrum der Allgemein- und Viszeralchirurgie inklusive der unfallchirurgischen Notfallversorgung an. Die Abteilung ist besonders spezialisiert auf die Viszeralchirurgie mit den Bereichen der Bauch-Chirurgie (gastrointestinale Chirurgie), der Schilddrüsen-Chirurgie (endokrine Chirurgie) und der Tumor-Chirurgie (onkologische Chirurgie).

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Antidiabetische intestinale Bypass-Operation (ADIB-Operation).

Dem Chefarzt der Chirurgie obliegt die Leitung der neu eingerichteten, vergrößerten und umgebauten interdisziplinären Zentralen Notaufnahme.

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

##### Endokrine Chirurgie

Dazu gehört insbesondere die Schilddrüsen-Chirurgie, die routinemäßig mit Lupenbrille und bei Bedarf mit Neuromonitoring durchgeführt wird.



### Gastrointestinale Chirurgie (Bauch-Chirurgie)

Fast alle nicht-bösartigen Erkrankungen werden in laparoskopischer Technik durchgeführt, bei der eine Kamera und die benötigten Instrumente über kleine Bauchschnitte in das Operationsgebiet eingeführt werden. Diese auch minimal-invasive Chirurgie genannte Technik wird routinemäßig sowohl bei entzündlichen Erkrankungen wie Blinddarm-, Gallenblasen- und Darmentzündung als auch bei Leistenhernien und anderen Bauchdeckenbrüchen sowie bei funktionellen Erkrankungen wie Gallenblasensteinen oder Refluxerkrankung mit Sodbrennen angewandt. Auch eine Reihe von Magenoperationen (Magenperforation, Entfernung von Magentumoren, Roux-Y-Magenbypass) werden laparoskopisch durchgeführt. Für die Behandlung von Hämorrhoiden steht die Doppler-gesteuerte Hämorrhoiden-arterienligatur (HAL) zur Verfügung. Die Behandlung ist für den Patienten minimal belastend und in der Regel schmerzfrei.



Im Operationsaal während eines chirurgischen Eingriffs.

### Onkologische Chirurgie (Tumor-Chirurgie)

Die chirurgische Abteilung behandelt in besonderem Maße bösartige Tumore des Magen-Darm-Traktes. Tumorerkrankungen bedürfen einer besonders sorgfältigen Diagnostik vor Operation oder alternativer Therapie. Die Grundlage für größtmögliche Behandlungserfolge bildet gerade im Bereich der Onkologie die enge Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Ärzte - vom Radiologen und Pathologen über die Internisten, Onkologen und Strahlentherapeuten bis zu den Chirurgen. Gemeinsam planen sie während der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen im Kplus-Verbund die Behandlungswege.

### Tumorzentrum Kplus

Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 70.000 Menschen an Darmkrebs. Wenn der Darmkrebs jedoch rechtzeitig erkannt wird, sind die Heilungschancen vergleichsweise gut. Gemeinsam mit den anderen Kliniken des Kplus-Verbundes hat das St. Josef Krankenhaus Monheim zu diesem Zweck in Kooperation mit dem WDC (Westdeutsches Darm-Centrum) ein Zentrum gegründet, welches nach den anspruchsvollen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft aufgebaut ist. Früherkennung, Diagnostik und Therapie werden mit moderner Technik von erfahrenen Spezialisten durchgeführt. Hierzu zählt beispielsweise das Fast-Track-Verfahren, das aufgrund schonenderer Methoden vor, während und nach der Operation zu einem schnelleren Genesungsprozess führt. Einmal wöchentlich werden die Krankheitsgeschichten in der verbund- und fächerübergreifenden Tumorkonferenz besprochen.

### Antidiabetische intestinale Bypass-Operation (ADIB)

Seit einigen Jahren ist das Leistungsspektrum der Abteilung um mehrere Verfahren zur potentiellen Heilung des Diabetes mellitus Typ 2 erweitert worden: Roux-Y-Magenbypass, Duodenaler Switch und Biliopankreatische Diversion nach Scopinaro. Alle drei Verfahren gehören zu den antidiabetischen intestinalen Bypass-Operationen, bei denen der Zwölffingerdarm von der Nahrungspassage ausgeschaltet wird. Oftmals haben sich die Blutzuckerwerte schon wenige Tage nach der Operation so verbessert, dass auf eine medikamentöse Behandlung oder gar Insulingaben vollständig verzichtet werden kann. Als besonders wirksam hat sich auch bei langjähriger Insulinpflichtigkeit der so genannte Duodenale Switch herausgestellt. Die Monheimer Chirurgen arbeiten eng mit dem Diabeteszentrum Rheinland in Haan zusammen, das auch die wichtigen Kontrolluntersuchungen im ersten Jahr nach der Operation übernimmt. Beide Einrichtungen gehören zum Kplus-Verbund.

## **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie**

- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Lungenchirurgie (VC11)  
Kooperation im Kplus-Verbund
- Spezialsprechstunde (VC58)



Untersuchung der Narbe nach einem minimal-invasiven Eingriff.

## **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## **B-2.5 Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 1556

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	143	Leistenbruch (Hernie)
2	K35	113	Akute Blinddarmentzündung
3	K80	95	Gallensteinleiden
4	S83	86	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
5	K57	84	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
6	S06	56	Verletzung des Schädelinneren
7	M54	55	Rückenschmerzen
8	M75	47	Schulterverletzung
9	E11	39	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 2
10	K43	33	Bauchwandbruch (Hernie)

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C18	11	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	162	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-469	154	Sonstige Operation am Darm
3	5-511	153	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-470	120	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-812	116	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-534	107	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-810	106	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-811	97	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-813	87	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
10	5-455	86	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-434	31	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens
5-454	12	Operative Dünndarmentfernung
5-459	7	Operation zur Umgehung (Bypass) der normalen Darmassage

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung abgesichert.

<b>Chirurgische BG Ambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

<b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Chirurgie</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
	Endokrine Chirurgie (VC21)
	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
	Mediastinoskopie (VC59)
	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
	Portimplantation (VC62)
	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
	Tumorchirurgie (VC24)

<b>Chirurgische Ambulanz</b>	
<b>Ambulanzart</b>	Privatambulanz (AM07)
<b>Angebotene Leistungen</b>	
Arthroskopische Operationen (VC66)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)	
Endokrine Chirurgie (VC21)	
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)	
Lungenchirurgie (VC11)	
Magen-Darm-Chirurgie (VC22)	
Mediastinoskopie (VC59)	
Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)	
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)	
Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)	
Portimplantation (VC62)	
Thorakoskopische Eingriffe (VC15)	
Tumorchirurgie (VC24)	

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	342	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	191	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-810	176	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-813	54	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5	5-787	23	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-056	16	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-859	14	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	5-530	9	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-788	8	Operation an den Fußknochen
10	5-804	8	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen  
Kooperation im Verbund (Standort St. Lukas Klinik, Solingen)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Unfallchirurgie (AQ00)
- Thoraxchirurgie (AQ12)

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)



### **B-2.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

---

Das spezielle therapeutische Personal wird über Gesellschaften des Verbundes oder Kooperationspartner gestellt.

## **C**      **Qualitätssicherung**

### **C-1**      **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Die Auswertung erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

#### **C-1.1**      **Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

Die Auswertung der Leistungsbereiche/Dokumentationsraten erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

#### **C-1.2**      **Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Auswertung ausgewählter Qualitätsindikatoren erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

### **C-2**      **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3**      **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Das St. Josef Krankenhaus nimmt derzeit an keinem Disease-Management-Programm teil.

#### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Das St. Josef Krankenhaus Monheim nimmt am Benchmarking-Verfahren des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC) teil.

#### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

#### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Entfällt

## D-1 Qualitätspolitik

Die Arbeit in unserem Krankenhaus wird bestimmt durch die christliche Grundhaltung. In diesem Sinne ist die Würde eines jeden Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Somit steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis ist unser Leitbild nicht nur im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch bei der Gestaltung und Durchführung unserer unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung unserer qualitativ hochwertigen Ergebnisse. Voraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Arbeit an der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität, die den äußeren, sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Als wichtiges Instrument für die Realisierung der Qualitätsentwicklung und -verbesserung schaffen wir klare Strukturen und Zielsetzungen. Zur Entwicklung von Qualitätsstandards sind bereichsübergreifendes Denken und Handeln Voraussetzung. Eine dynamische und strukturierte Kommunikation im gesamten Krankenhaus hat somit zentrale Bedeutung.

Zu unseren Partnern zählen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die niedergelassenen Ärzte, die Kostenträger, ambulante Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie, unsere Lieferanten und natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anliegen ist es, den individuellen Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Partner konstruktiv zu begegnen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Ein wesentliches Ziel ist die höchstmögliche Patientenzufriedenheit. Diese möchten wir durch die optimale Versorgung in allen Leistungsbereichen erreichen und lassen dabei die religiösen, sozialen und psychischen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten nicht außer Acht. Wir wollen gemeinsam auf die individuellen Anliegen jedes Patienten aufgeschlossen reagieren und uns für die Erfüllung verantwortlich fühlen. Diese Aufgabe bezieht sich auch auf die Angehörigen und Besucher.

Dies gilt auch und besonders für den letzten Lebensabschnitt. Wir lassen die Sterbenden nicht allein, sondern geben ihnen Beistand, Fürsorge und nach Möglichkeit Linderung der Schmerzen und der Angst. Auch Angehörige und Freunde begleiten wir. Damit die Angehörigen in Ruhe und in einem adäquaten Rahmen trauern können, wurde ein besonderes Verabschiedungszimmer eingerichtet.

Die Qualität unserer Leistung wird durch uns geprägt. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sind daher grundlegende Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Konstruktive Begegnungen mit unseren Partnern sind ein Grundstein unserer Qualitätspolitik.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Leistungsträger des St. Josef Krankenhauses Monheim. Bei ihrer Auswahl legen wir großen Wert auf die fachliche, aber auch auf die menschlich-soziale Kompetenz. Beides soll unser Haus prägen. Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu sichern und gegebenenfalls zu verbessern, ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt und gewünscht. Mit dem Katholischen Bildungszentrum Haan, dem St. Joseph Fachseminar für Altenpflege und dem Kplus Forum verfügt der Kplus-Verbund, zu dem das St. Josef Krankenhaus Monheim gehört, über eigene, verbundübergreifende Ausbildungsstätten und Fortbildungseinrichtungen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern Perspektiven für die Karriere im St. Josef Krankenhaus Monheim oder in anderen Einrichtungen des Kplus-Verbundes.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen und übertragen ihnen Verantwortung. Das steigert die Motivation der Mitarbeiter und verdeutlicht zugleich die Zufriedenheit der Vorgesetzten mit der persönlichen Leistung des jeweiligen Mitarbeiters.

Wir legen Wert auf zielgerichtete Information unserer Beschäftigten, wobei wir verschiedene Kommunikationswege und -ebenen nutzen (z. B. Berichtswesen, Besprechungen und Versammlungen, verbundübergreifendes Intranet und Mitarbeiterjournal „Wir im Verbund“). Unsere Leistung und Qualität soll aber auch für die Bevölkerung erkennbar und nachvollziehbar sein. Wir pflegen daher eine umfassende nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, welche sich neben der Pressearbeit auch auf Veranstaltungen für interessierte Laien, niedergelassene Ärzte und Patienten erstreckt.

## D-2 Qualitätsziele

Kerngeschäft unseres Krankenhauses ist die stationäre Patientenversorgung in ihren verschiedenen Formen und Möglichkeiten. Diese wird durch die ambulante Versorgung ergänzt. Die Ergebnis- und Behandlungsqualität wird im Wesentlichen von der Struktur- und Prozessqualität bestimmt. Ziel des Qualitätsmanagements ist somit in erster Linie, die Verläufe und Strukturen für die Erfüllung dieser primären Aufgabe zu optimieren. Des Weiteren unterliegen aber auch die Sekundär- und Servicebereiche dem permanenten Verbesserungsprozess.

Wesentliche Zielsetzungen sind dabei:

- Nutzung effizienter Verbundstrukturen zur Sicherstellung einer optimalen regionalen Versorgung der Patienten
- Strategisch sinnvolle Allokation von Versorgungsschwerpunkten zur langfristigen Sicherstellung des Versorgungsauftrages
- Die Beachtung der Wirtschaftlichkeit bei der Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung der Patienten
- Ergebnisorientierung in der Qualitätsdiskussion (Versorgungsqualität)
- Kontinuierliche Überprüfung und transparente Kommunikation der Ergebnisqualität
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Verbundsstandards
- Vernetzung mit anderen leistungsfähigen Partnern im Gesundheitswesen

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im St. Josef Krankenhaus Monheim gibt es nachstehende Verantwortungs- und Durchführungszuständigkeiten im Qualitätsmanagement.

Die Leitung obliegt den beiden Geschäftsführern gemeinsam mit den Prokuristen der Klinik. Im Direktorium vertreten der Ärztliche Direktor, die Pflegedirektorin, die Klinik- und Pflegedienstleiterin und die Geschäftsführung mit den jeweiligen Vertretern die Belange der Berufsgruppen und bereiten Entscheidungen vor bzw. treffen diese zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausgestaltung der Patientenversorgung.

Die Abteilungen für Finanz- und Medizincontrolling unterstützen die Geschäftsleitung in ihren Entscheidungsprozessen durch ein strukturiertes Berichtswesen. Hieraus abgeleitete Entwicklungsprozesse werden durch die Verantwortungsträger der Abteilungen engmaschig begleitet.

Weitere regelmäßige auf Führungsebene stattfindende Besprechungen sind u. a. die Chefarztbesprechung, die Stationsleiterkonferenz und die Geschäftsleitungs- bzw. Abteilungsleitersitzung. Darüber hinaus tagen z. B. die Hygienekommission, die Transfusionskommission, die Arzneimittelkommission und der Arbeitssicherheitsausschuss mehrmals im Jahr.

Die Verantwortlichen stellen die Informationsweitergabe an ihre Mitarbeiter sicher.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die klinische Arbeit erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit von ärztlichem Dienst und Pflege, aber auch mit der Verwaltung, den Kostenträgern, den Heilmittelerbringern und niedergelassenen Ärzten sowie den Angehörigen. Als Instrumente des Qualitätsmanagements werden u. a. folgende eingesetzt:

- Tägliche Frühbesprechungen der Ärzte
- Teambesprechungen der Pflege
- Berufsgruppen- und abteilungsübergreifende Konferenzen, z. B. wöchentliche Tumorkonferenzen auf Verbundebene
- Entlassungsmanagement mit Unterstützung durch den Sozialdienst
- Strukturiertes, elektronisch unterstütztes Dokumentationswesen mit integrierten standardisierten Prozessen
- Fehler- und Risikomanagement durch regelmäßige Fallbesprechungen
- Auswertung qualitätsrelevanter Kennzahlen zum verbundinternen Benchmarking
- Ergebnisorientierte Leistungsbeurteilung und -steuerung (Qualitätssicherung) durch die vergleichende Auswertung von Qualitätsindikatoren (Routinedaten) und Peer-Review-Gesprächen mit den Chefarzten des Hauses
- Strukturiertes Beschwerdemanagement
- Etabliertes Workflowmanagement
- Projektbezogene Qualitätszirkel
- Implementierung ethischer Fallbesprechungen
- Teilnahme an Fachgruppen des Einkaufs-Kooperationspartners ProServ



Konferenzen und Teambesprechungen fördern das Qualitätsmanagement.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich an der komplexen Aufgabe der Qualitätsverbesserung und -sicherung aktiv zu beteiligen. Interdisziplinäre Teams sind in verschiedene aktuelle Projekte zur Organisationsentwicklung bzw. Qualitätssicherung involviert, z. B.:

- Implementierung eines Ethik-Komitees
- Dokumentation von pflegerelevanten Diagnosen
- Entwicklung und Einführung von kooperativen, diagnosebezogenen Standards
- Berufsgruppenübergreifendes Projekt „Beziehungsqualität und Kooperation“
- Entwicklung neuer Leitungsstrukturen

Es wurden jeweils Projektverantwortliche und das Projektteam persönlich benannt. Ferner wurden finanzielle Budgets und Zeithorizonte für den Abschluss des Projektes festgelegt.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Auswertung und Bewertung des Managementprozesses wird u. a. durch das Abrechnungsmanagement, Finanzcontrolling und Medizincontrolling vorbereitet und in einem Berichtswesen dargestellt. Maßgeblich beteiligt sind ferner die Pflegedienstleitung mit ihrem Team und die Geschäftsleitung bzw. Abteilungsleiter im Rahmen von Feedback-Gesprächen und Arbeitskreisen.

Jeder Patient erhält Zugang zum internen Beschwerdemanagement über Fragebögen, Patientenfürsprecher, Mitarbeiter oder den "Kummerkasten" und ist aufgefordert, sich über die Zufriedenheit seines Aufenthaltes in unserem Krankenhaus zu äußern. Der Patientenfürsprecher hat Präsenzstunden im Krankenhaus und ist telefonisch erreichbar. Patientenbeschwerden werden je nach Anlass von den Direktoriumsmitgliedern oder den Chefärzten bearbeitet.

Qualität ist ein Prozess. Wir werden weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch das krankenhausinterne Qualitätsmanagement ausbauen, ohne uns bereits zum jetzigen Zeitpunkt für ein bestimmtes Zertifizierungsverfahren zu entscheiden.